

GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Michael Elmentaler, Julia Weitbrecht,
Claudia Wich-Reif, Stefan Willer und Doren Wohlleben

Partikeln

Eine Einführung

von

Elke Hentschel

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
<http://www.esv.info/978-3-503-24429-4>

Umschlaggestaltung unter Verwendung der
Abbildung „Elegant Gold Dust Wave on Black Background“,
© pippadigs/stock.adobe.com

1. Auflage 2026

ISBN 978-3-503-24429-4 (gedrucktes Werk)
ISSN 0533-3350

Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG
Genthiner Straße 30 G, 10785 Berlin, info@ESVmedien.de, www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten.
Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich

Druck: docupoint, Barleben

Zum Aufbau dieses Buches

Das vorliegende Buch möchte einen kleinen Überblick über die sehr heterogene und entsprechend unübersichtliche Menge von Wörtern geben, die unter dem Dach des Begriffs „Partikel“ zusammengefasst werden. Um das zu tun, muss zuerst einmal festgelegt werden, welche Wörter zu dieser Gruppe gehören. Wie wird die Wortart „Partikel“ definiert und wie kann man Partikeln im konkreten Einzelfall von anderen Wortarten unterscheiden?

Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass die Definition dieser Wortart eine überraschend komplizierte Aufgabe darstellt. In verschiedenen Grammatiken und Abhandlungen zum Thema stößt man auf erstaunlich große und zum Teil grundlegende Unterschiede, die in der Folge oft auch zu widersprüchlichen Ergebnissen führen. Um dieser Uneinheitlichkeit der Definitionsgrundlage Rechnung zu tragen, werden im vorliegenden Buch neben der umfangreichen Anzahl „echter“ Partikeln verschiedenster Art, wie sie nachfolgend noch zu definieren sein werden, auch Inflektive, Interjektionen und Onomatopoetika behandelt. Sie werden oft ebenfalls den Partikeln zugeordnet, und auch wenn sie als Wortarten streng genommen nicht in dieses Buch gehören, bilden sie doch einen sehr interessanten Bereich des Wortschatzes. Es lohnt sich also durchaus, einen Blick auf sie zu werfen, und zugleich kann dabei auch deutlich gemacht werden, warum sie eben nicht zu den Partikeln im hier definierten Sinne gehören.

Auf der Grundlage der Definition der Wortart als Ganzes muss in einem zweiten Schritt festgelegt werden, welche einzelnen Typen von Partikeln man unterscheiden kann und auf der Basis welcher Kriterien das geschehen soll. Dieser Abfolge entspricht auch der Aufbau des vorliegenden Buches: Zunächst erfolgt eine allgemeine Definition, dann ein Überblick über die in Frage kommenden Partikelarten, und im Anschluss daran werden die verschiedenen Partikeln im Einzelnen behandelt.

Nicht nur die Frage, welche Wörter überhaupt zu den Partikeln gehören und welche nicht, sondern auch die Zugehörigkeit einzelner Partikeln zur einen oder anderen Gruppe wird selten von allen, die sich damit beschäftigt haben, einheitlich beurteilt – ganz davon abgesehen, dass eine Partikel verschiedene Aufgaben erfüllen und dadurch auch gleichzeitig verschiedenen Gruppen angehören kann. Der Aufbau des Buches spiegelt insofern ein bisschen das Dilemma wider, Ordnung in diesen Sack voller liebenswerter kleiner Flöhe zu bekommen. Das kann nur begrenzt gelingen, und es kommt notgedrungen zur einen

oder anderen Redundanz. Aber insgesamt soll so ermöglicht werden, sich sowohl einen generellen Überblick über das Thema zu verschaffen (so etwa mittels Kapitel 1) als auch genauere Informationen zu einzelnen Partikeltypen sowie einzelner Partikeln zu erhalten.

Wenn man sich mit den Partikeln in ihrer Gesamtheit oder mit einzelnen Vertretern der Gattung beschäftigt, stellt man fest, dass es nicht nur unerwartet viele davon gibt, sondern dass bisher auch nicht alle von ihnen in der Forschung behandelt wurden – und dass letzteres bei denen, die behandelt wurden, in sehr unterschiedlichem Umfang erfolgt ist. Zu einzelnen Partikeln gibt es ganze Bücher, zu anderen hingegen nur eine Zeile in einem zusammenfassenden Text, wenn sie überhaupt erwähnt werden. Auch im vorliegenden Buch spiegelt sich diese Tatsache. Zum einen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit bei der Erfassung der Partikeln erhoben, die im Folgenden vorgestellt werden. Zum anderen führt der Anspruch, nicht nur einen Überblick über die Partikeln, sondern auch über die zu ihnen vorliegende Forschung zu geben, automatisch dazu, dass einzelne Partikeln deutlich umfangreicher als andere behandelt werden. Da die Untersuchungen zu einer einzelnen Partikel aber immer auch als exemplarisch für die Gesamtheit betrachtet werden können, kann dies vielleicht zugleich eine Anregung sein, in der Folge auch weniger gut erforschte Partikeln selbständig genauer zu analysieren.

Inhaltsverzeichnis

Zum Aufbau dieses Buches	5
Abkürzungsverzeichnis	9
1 Partikeln – was ist das?	11
1.1 Definitionsansätze	13
1.2 Partikeln im Deutschen: Ein erster Überblick	28
2 Partikeln im weiteren Sinne	31
2.1 Konjunktionen	32
2.1.1 Syntaktische Einteilung	33
2.1.2 Semantische und morphologische Einteilung	40
2.2 Konjunktionaladverbien (Konnektivpartikeln)	44
2.3 Adpositionen	46
2.4 – und was sind Verbpartikeln?	52
3 Partikeln im engeren Sinne	55
3.1 Partikeln, die es im Deutschen nicht gibt	55
3.1.1 Aspektpartikeln	55
3.1.2 Interrogativpartikeln	57
3.1.3 Subjekt- und Objektpartikeln	59
3.1.4 Themen- bzw. Topikpartikeln	61
3.1.5 Weitere Partikeln	62
3.2 Deutsche Partikeln im engeren Sinne: Ein kurzer Überblick	65
4 Negations- und Antwortpartikeln	69
4.1 Negationspartikeln	69
4.2 Antwortpartikeln	75
5 Modalwörter (Modaladverbien)	81
6 Intensivpartikeln (Intensitätspartikeln)	87
6.1 Intensivpartikeln: Semantik	87
6.2 Intensivpartikeln: Syntax	94

7	Fokuspartikeln	97
8	Abtönungspartikeln (Modalpartikeln)	111
9	Gesprächspartikeln	155
9.1	Diskursmarker (Gliederungspartikeln)	156
9.2	Häsitationsmarker	162
9.3	Vergewisserungsfragen (<i>tag questions</i>)	165
10	Schwer einzuordnende („abtönungsähnliche“) Partikeln	171
11	Partikeln, die keine sind	181
11.1	Inflektive	181
11.2	Onomatopoetika	183
11.3	Interjektionen	185
12	Partikeln als Übersetzungsproblem	191
	Literaturverzeichnis	197
	Übungsaufgaben: Lösungen	213
	Sachregister	225